

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 22.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 fr

Freitag, 2. Februar 1866.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außgerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorläufig kein Anstand obwalte, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidierten Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtskasten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Unterlegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außgerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußs Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 29. Jan. 1866.	Gmünd.	August Kaser, Radwirth in Gmünd und dessen Ehefrau, Caroline geb. Bader.	Donnerstag den 8. März 1866, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
"	Den 31. Jan. 1866.	Göggingen.	Anton Kaufmann, Schuhmacher in Horn und dessen Ehefrau, Rosine, geb. Luz.	Donnerstag den 15. März 1866, Vormittags 9 Uhr.	"
"	"	Oberbettringen.	Johann Georg Hieber, Ziegler in Unterbettringen und seine Ehefrau, Marianne, geb. Bulling.	Montag den 12. März 1866, Vormittags 9 Uhr.	"

### Prüfung der Befreiungs- und Zurückstellungs-Ansprüche der Militärpflichtigen für das Jahr 1866.

Die Prüfung der für die Militärpflichtigen erhobenen Ansprüche auf Befreiung und Zurückstellung wegen Berufs- oder Familien-Verhältnissen findet

auf der Oberamtskanzlei statt. **Samstag den 10. Februar, Vormittags 9 Uhr**

Diejenigen, welche Befreiung oder Zurückstellung in Anspruch nehmen, haben daher, wenn ihre Beweis-Urkunden nicht bereits vollständig vorliegen, zu der angegebenen Zeit hier zu erscheinen, und die in den §§. 103—126 der Instruktion zum Kriegs-Dienst-Gesetz vorgeschriebenen Zeugnisse mitzubringen.

Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen können nur von Vater, Mutter oder Pfleger der Militärpflichtigen erhoben werden.

Für gehörige Bekanntmachung dieses Aufrufs haben die Ortsvorsteher Sorge zu tragen.

Den 1. Februar 1866.

R. Oberamt. Schemmel.

**G m ü n d**  
**Bekanntmachung.**  
Die Schuldenliquidation in der Gantsache des August Kaser, Radwirths von hier, findet nicht am 1. März, sondern erst **Donnerstag den 8. März d. J.,** Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt.  
Den 30. Januar 1866.  
R. Oberamtsgericht.  
Ger.-Act. Lämmerl.

Forstamt Rapsenburg.  
Revier Michelfeld.  
**Verkauf von Hopfen- und andern Nadelholz-Stangen.**  
In den Schlägen Rommelschau und Senseschau bei Unterriffingen, 1—1 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Bopfingen entfernt, am **Donnerstag und Freitag,** den 15. und 16. Februar l. J., **Zusammenkunft** je Morgens 9 Uhr im **Schlag Rommelschau:**

13671 Hopfen-, 5404 Zumach- und 137 Gerüststangen, 3465 Schaufel u. 40 Futterrechenstiele.  
Die Hopfenstangen am ersten Tage.  
Rapsenburg, 25. Jan. 1866

R. Forstamt.  
Starkloff.

**G m ü n d**  
**Fabrikgebäude-Verkauf.**  
Die Erben des † Fabrikanten Carl **Deyhle** hier, bringen das in Nro. 4 und 10 d. Bl. näher beschriebene (vor-

Wegen des Feiertags wird das nächste Blatt am Samstag ausgegeben.



mals künstliche) Anwesen vor dem Schmidthor am

Montag den 5. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

unter Zugrundlegung des bereits darauf erfolgten Anbots von 7525 fl. wiederholt und **letztmals** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf die Rathschreiberei-Canzlei eingeladen werden.

Den 26. Jan. 1866.

Rathschreiberei.

Feihl

**Brod-Tage**

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 19 kr.

6 Pfd. schwarzes " 17 kr.

1 Kreuzerwecken muß wägen 7 Lth.

Am 31. Januar 1866.

Stadtschultheißenamt K o h n.

c)] G s c h w e n d.

**Guts-Verkauf.**

Die Wittve des kürzlich verstorbenen Georg W e l l e r, gemeynen Bauern in Seelach, ist gesonnen, ihr an der Staatsstraße nach Gmünd liegendes Anwesen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen.

Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, und in ca. 19 Morgen Güter, welche sich mit dem Gebäude in bestem Zustande befinden.

Die erste Aufstreichs-Verhandlung findet am Montag den 12. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

statt, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen ganz billig gestellt und auch das vorhandene Vieh, Fuhr- und Baurengeschirr käuflich erworben werden können.

Den 27. Januar 1866.

Schultheißenamt.

c)] G r o ß d e i n b a c h.

**Schafweide-Verleihung.**

Die Ortsgemeindepflege Lenglingen verkauft am Dienstag den 13. Februar

Nachmittags 1 Uhr,

die Sommerchaf-Weide von Lenglingen von Georgii bis Martini 1866 im öffentlichen Aufstreich. Die Weide ernährt ca. 140 Stück und findet der Verkauf im Hause des Ortspflegers K a u in Lenglingen statt.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 29. Januar 1866.

Schultheißenamt.

Bausch.

**Impfung betreffend.**

Aus Veranlassung der hier und in der Umgegend immer mehr um sich greifenden Pockenkrankheit hat das R. Oberamts-Physikat angeordnet, daß mit dem Impfgeschäft jetzt schon begonnen werde, weshalb der Unterzeichnete die hiesige Einwohnererschaft in Kenntniß setzt, daß dasselbe am nächsten Donnerstag den 1. Febr. und Freitag den 2. Februar

für Kinder um 1 Uhr, für Erwachsene um 3 Uhr beginnt, wozu guter Impfstoff von meinem Kinde vorhanden ist.

Gmünd, 30. Januar 1866.

Impfparzt Rieger.

# Circus Lorenz Wulff

Heute Freitag den 2. Februar:

## 2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten um 4 Uhr, der zweiten mit Wiederholung der

### Damen-Vorstellung

Abends um 7 Uhr.

### Gasthaus zum goldenen Rad.

Heute Donnerstag den 1. Februar,

## tragisch & komische Gesang-Vorträge

von Frau Hübner aus Berlin

mit Pianoforte-Begleitung.

Anfang 7 Uhr.

**Freitag**

im Caffé Böttigheimer.

Anfang 6 Uhr.

### Volks-Verein.

Donnerstag Abend  
im „Bären“ oben.

Zu Besorgung von  
**Commissions- und  
Speditions-Geschäften**

empfiehlt sich

J. Fr. Schwarz.

G m ü n d.

Am Freitag den 2. Februar halte ich

### Mekelsuppe

bei ausgezeichnetem

### Conservator,

wozu höflichst einladet

Schabel

„zum Wallfisch.“

W a c h t h a u s bei Lorch.

Am

Lichtmessfeiertage

halte ich gutbefehlte

### Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Abele „d. Traube.“

Hinterlinthal.

Am 2. Febr. d. J. hält der Unterzeichnete

### Canz-Musik.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Gastgeber **Sannwald**  
zum Löwen.

### Sideralkerzen

(Paraffinkerzen)

in Paketen mit 6 Stücken à 18 kr.

1 St. 3 kr.

empfiehlt, unter Garantie für 7stündiges Brennen,

Franz v. Auers Wittwe.

10 Centner Coats kosten 9 fl. — kr.

5 " " " " 4 " 45 "

1 " " " " " " 58 "

1/2 " " " " " " 30 "

1/4 " " " " " " 15 "

ab Fabrik.

Gmünd, 29. Jan. 1866.

Verwaltung der Gasfabrik.

Geyer.

### Empfehlung.

In feinen Weiß-Naharbeiten empfiehlt sich. Wer, sagt die Redaktion.



**Öffentliche Bekanntmachung.**

Die Unterzeichnete, welche bis auf Weiteres mittelst ihres Berufs gewöhnlich wöchentlich je zweimal

**Mittwoch & Samstag,**

in Gmünd bei Seifenfeder Krauß erscheint und sich etwa bis 10 oder 11 Uhr Vormittag daselbst verweilt, ist gesonnen, Privat-Aufträge für die Orte Nadelstetten, Maitis, Maitishof, Lenglingen, Höhenhausen u. s. w. unter billiger Bedienung zu übernehmen, welches einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß gebracht wird.

Kath. Müller von Maitis.

c) Hasenhof bei Abtsgmünd.

**Guts-Verkauf.**

Ein beinahe vollständig arrondirtes Hofgut in hiesiger Nähe, welches aus:

1 zweiflochtig elegant gebauten Wohnhause mit 6 heizbaren Zimmern und den weiter erforderlichen Räumen,  
1 Scheuer mit Wohnung, Stallungen und Remise,

ca. 1 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgarten, mit ca. 100 tragbaren Obstbäumen,

ca. 11 Morg. Wiesen,

30 " Acker,

9 " Wald und Waide

besteht, ist dem Verkaufer billig ausgesetzt.

Dem annehmbarsten Kaufsoffert innerhalb 4 Wochen erfolgt käufliche Zusage. Das Gut eignet sich seiner Lage und Bodenbeschaffenheit, sowie der vorhandenen Gebäude-Räumlichkeiten wegen vorzüglich zum Hopfenbau. Außerdem bietet das Gut einen angenehmen Landsitz.

Liebhaber wollen sich wenden an

Gutsbesitzer Freisleben.

**G m ü n d.****Feiles Pferd.**

Ein zum ein- und zweispännig fahren gut vertrautes Pferd, braun, Stute, 17 Faust groß und 1 Jahre alt hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaction.

Gestorben zu Gmünd den 1. Februar Morgens 6 Uhr: Max Krauß, Feldschütz, 74 Jahre alt, an Rückenmarksleiden. Beerdigung: Sonntag 3 1/2 Uhr. Trauerhaus Bodsgasse.

Stuttgart, den 30. Janr. Lieutenant K., Bataillonsadjutant bei einem hiesigen Infanterieregiment, nahm vor einiger Zeit auf 3 Wochen Urlaub, um eine Reise nach Schweden zu machen. Er hatte eine junge, schöne, vermögliche, aber nicht reiche Dame kennen gelernt, sich mit ihr verlobt, und die Brautreise zu machen, war der Zweck des Urlaubs. In Schweden angelangt, erkrankte Herr K. am Typhus. Während der Krankheit verlor er sich so erheblich an der linken Hand, daß sie ihm abgenommen werden mußte. Es braucht wohl von mir nicht beigelegt zu werden, daß er von jener Stunde an, da er die linke Hand verloren, zum Militärdienst nicht mehr tauglich ist. Da er seit dem Jahre 1859 dient, so wäre seine Aussicht eine keineswegs glänzende; denn nach unseren Gesetzen konnte er nicht einmal eine Pension, sondern nur ein Gratual erhalten. Allein Lieutenant K. ist einer jener Offiziere, welche im Jahre 1859 die Feder mit dem Säbel vertauschten; er ist von Hause aus Jurist und ein sehr talentvoller Jurist. Vielleicht wollte das Schicksal nur zurückerobern, was für die Robe verloren zu gehen drohte. Herr K. macht als Jurist sicher eine bessere Karriere, als sie ihm auf der militärischen Laufbahn vielleicht offengestanden hätte. — Binnen wenigen Tagen wird die englische Gesandtschaft ihr neues Hotel in der Neckar-

Einen

**Circulirofen Nr. 1**  
hat zu verkaufen  
**A. Feuerle.**

Ein

**Gold-Fallhammer**  
wird zu kaufen gesucht, von wem, sagt die Redaction.

Eine doppelt getheerte

**Wagenblase**  
mit 169 Quadrat-Fuß hat zu verkaufen  
**J. Fr. Schwarz.**

G m ü n d

**Zugelaufener Hund.**

Zwischen Linthal und Seelach ist mir ein langhaariger Mattenfänger zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühr abholen. Wo, ist auf der Polizei zu erfragen.

S e u b a c h.

**Wohnungs-Veränderung.**

Der Unterzeichnete wohnt von heute an neben dem Gasthaus „zum Döhen“ dahier.

Den 30. Januar 1866.

**Wundarzt & Geburtshelfer**  
**Mater.**

G m ü n d.

Einen wohlgezogenen kräftigen Jungen von Stadt oder Land nehme ich auf kommende Ostern unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre.

**A. Schliemann,**  
Schlosser und Mechaniker.

G m ü n d.

Auf Lichtmeß hat gegen gehörige Versicherung 350 fl. auszuleihen, wer, sagt die Redaction.

W e i l e r.

Es liegen 240 fl. Pflegschaftsgeld gegen doppelte Versicherung und zu 4 % Verzinsung zum Anleihen parat bei

Pfleger **Matthias Sorg.**

W a l k e r s b a c h.

**250 fl. Pflegschaftsgeld**  
sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 % auszuleihen  
Maurermeister **Netter.**

G m ü n d.

**Logis-Gesuch.**

Eine geordnete Familie sucht bis Lichtmeß ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer und Küche, nebst den sonstigen Räumlichkeiten. Das Nähere bei der Redaction.

G m ü n d.

**Zu vermietthen:**

Meinen oberen Stock mit 3 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen habe ich bis Georgii zu vermietthen

**Andreas Köhler.**

G m ü n d.

Auf Georgii d. J. wird für eine kleine Familie ohne Kinder eine Wohnung von 2-3 Zimmern gesucht. Näheres in der Redaction.

Auf Georgi hat ein Logis außerhalb der Stadt zu vergeben

**Stadlinger.**

G m ü n d.

Es wird ein Mitbewohner in ein heizbares Zimmer gesucht. Ebenfalls werden Herren monatweise zu bedienen gesucht. Wo, sagt die Redaction.

Einige Herren finden Kost u. Logis. Wo? sagt die Redaction.

G m ü n d.

**frischer**

**Treber**

**Das Simri zu 6 fr.**

ist jeden Tag zu haben bei  
**A. Bader z. Lamm.**

straße beziehen. Dasselbe gehört Herrn Verwalter Feil und ist entworfen von Herrn Professor Wagner an der Baugewerkschule. Der Bau ist moderne Renaissance, da wo sie schon beinahe an Rococo streift. In der Mansarde ist eine große Altane angebracht, die eine prächtige Aussicht über die Anlagen bietet. Das Hotel ist mit allem ausgestattet, was der Comfort des heutigen Tages erfinden kann. Selbst die Vestibule sind durch farbige englische Bodenplättchen, durch Säulen und Pilaster zu prächtigen Räumlichkeiten geworden. Wasserrohren sind in allen Stockwerken, Gas ist nur in den Vestibulen und Corridoren; in den Salons ist es schon nicht mehr comfortabel genug. Die Zimmer werden durch Luftheizung und durch französische Kamine erwärmt. Es ist ein glänzender Festsaal mit Orchester vorhanden, sogar eine Hauskapelle.

Stuttgart, 31. Jan. Gestern kamen in Begleitung des Hrn. Superior und der Frau Oberin zwei barmerzige Schwester aus dem Mutterhaus in Gmünd hieher. Sie haben eine bescheidene Miethwohnung in der Bergstraße und versehen Krankendienst außer dem Hause. D. W.

Der Stuttgarter „Niederkrantz“ hat den Jahresbeitrag seiner Mitglieder von 4 auf 6 fl. erhöht. Als Folge davon wird ein starker Austritt aus dieser übrigens fast allzugroßen Gesellschaft befürchtet.

Zudwigsburg, den 30. Janr. Große Aufregung hat hier die am verfloffenen Sonntag in frühesten Morgenstunden und selbst ohne Betheiligung eines Geistlichen erfolgte Beer-



bigung eines an den schwarzen Blättern gestorbenen Mannes verursacht. Das Unterbleiben jeder religiösen Ceremonie fiel um so mehr auf, als selbst die Verfügung über die Cholera vom Jahr 1849 nur eine möglichst einfache Beerdigung, aber ohne auffallende Abweichung von den bestehenden Gebräuchen, vorschreibt.

**Von der GINGER Alp.** Die Nacht des 28. d. ist für die Gemeinde Granheim eine Nacht großen Schreckens gewesen. Nachts 9 Uhr brannte plötzlich ein Wohnhaus und bis es Jemand wahrnahm und Feuerlärm machte stand schon das ganze Haus in hellen Flammen. Einige Männer sprengten schnell die Kreuzstöcke hinein und so gelang es ihnen, die Mutter mit drei kleinen Kindern, die im tiefsten Schlaf lagen, zu retten.

Eine Anzahl **bayerischer** Städte und Ortschaften, namentlich in Franken und Schwaben, hat eine Deputation von Männern nach München entsandt, um dem jungen König die Lage und Stimmung des Landes mündlich vorzustellen. Dieselbe ist jedoch vom Könige nicht angenommen worden.

**Philadelphia, 12. Janr.** Eine besonders gute Ernte halten jetzt unsere Bierbrauer, wo eine außerordentliche Masse Gerstensaft gebraut, versandt und getrunken wird. Leider sind die Getränke seit dem Kriege sehr im Preis gestiegen, ein württembergischer Schoppen Lagerbier kostet 6 Cents (9 Kreuzer), Ale oder Porter 10 Cents (15 Kreuzer). Da jetzt fleißig an der Eisenbahn nach dem stillen Meer gebaut wird, so werden wir bald von den Staaten Oregon, Washington und Kalifornien die ausgezeichnete Gerste und den zarten Hopfen erhalten können, und dann wird unser Bier, was Güte betrifft, sich jedem andern gleichstellen können. — Ueber die außerordentliche Kälte, welche seit einigen Tagen eingetreten ist, kommen von allen Theilen der Nordstaaten schauerliche Berichte, besonders aus dem Staat Minnesota, wo viele Menschen erfroren und Hunderte durch die Kälte verkrüppelt wurden. Unserem wackeren Hauptmann A. Mergenthaler (einem geborenen Ludwigsburger), der mit mehreren Personen von St. Paul nach seiner Militärstation, Fort Schelling, reiste, erfroren Hände und Füße, drei seiner Begleitung starben durch die Kälte, und auf der Straße fand er mehrere Menschenleichen und viele erfrorene Zugthiere. In Philadelphia war der 8. Januar der kälteste Tag seit 30 Jahren, der Delaware- und Schuylkill-Ström, zwischen welchen Philadelphia erbaut ist, froren in einer Nacht fest zu, so daß man am 9. Hunderte von Schlittschuhläufern darauf sehen konnte.

**Hugo der Wolf.**

Eine Novelle aus dem Schwarzwalde. Nach Chatrian.  
(Fortsetzung.)

Plötzlich erhob er sich und mit einem furchtbaren Ausbrüche seiner trockenen, heiseren, dröhnenden Stimme — die Fenster klirrten, als ob der Blitz sie erschüttert hätte — stürzte er gerade gegen die Mauer an. Mit fleischenden Zähnen, deren blendendes Weiß hell leuchtete, und gesenkten Hauptes stand er dann wieder, ununterbrochen knurrend, als wolle er durch den Granit sehen. Jetzt trat er rasch zurück,

drückte seine Schnauze in den Winkel der Wand, schnaubte gewaltig, dann hob er voll Grimm seine Vorderpfoten und schlug sie gegen die Wand, als wollte er den Fels durchbrechen.

Wir beobachteten das Thier und unsere Umgebung aufmerksam, konnten aber nicht begreifen, was seinen Zorn in solchem Grade erregte.

Ein zweites, noch stärkeres Wuthgeheul veranlaßte, daß wir aufsprangen.

„Lieberle, was hast Du denn, bist Du toll?“ schrie Sperber, zu dem Hunde hinspringend, nahm ein brennendes Holzstück und untersuchte die Wand. — Diese war voll und fest, in ganzer Dicke des Felsens; kein Spalt gab nach, in keiner Höhlung regte sich etwas; — doch der Hund blieb auf Anstand.

„Mein armer Lieberle, Du hast einen schlechten Traum!“ sagte der Jäger. „Komm' leg Dich, und bennurhige uns nicht mehr!“

In diesem Augenblicke erhob sich draußen ein Geräusch, die Thür öffnete sich und der dicke, ehrliche Tobias Offenbach, in einer Hand die Laterne, in der andern seinen Stock, den dreieckigen Hut im Nacken, trat mit gemüthlich lächelndem Antlitze über die Schwelle.

„Begrüßt sehr Verehrungswürdige!“ redete er uns an. „Aber was macht Ihr denn da?“

„Lieberle macht hier so eben Lärm,“ sagte Sperber, „denkt Euch, daß er sich gegen die Mauer gestemmt hat! Ich möchte nur wissen warum?“

„Ei was, er hat das Tack-tack meines Stiefhufes auf den Stufen des Thurmes gehört!“ meinte lachend Tobias.

„Aber,“ fuhr er fort, indem er seine Laterne auf den Tisch stellte, „das wird euch lehren, Meister Gideon, Eure Hunde anzubinden. Ihr habt eine unverzeihliche Schwäche für diese Thiere! Die verwünschten Hunde werden uns noch aus dem Hause jagen. Noch eben begegnet mir da in der Gallerie Euer Blitz, und springt nach meinem Bein. Da, seht, sind noch die Spuren seiner Zähne! Ein ganz neues Bein!“

„Ich meine Hunde festbinden! Das sollte mir einfallen!“ antwortete der Jäger. „Hunde, die angebunden werden, tanzen gar nichts, sie werden zu wild. Lieberle war indessen diesen Abend angebunden: armes Thier! Er hat ja noch den Strick um den Hals.“

„Nun, was ich Euch darüber gesagt habe, ist nicht um meinetwillen. Wenn sie mir zu nahe kommen, so schwinde ich meinen Stock und stelle mein hölzernes Bein vor. Aber um der Zucht willen, da heißt es; Die Hunde gehören in ihren Stall, die Ragen in die Dachrinne und die Leute in's Schloß.“

Bei den letzten Worten setzte sich Tobias, legte beide Arme auf den Tisch, und, mit aufgerissenen Augen, welche voll Freude strahlten, sagte er vertraulich, in ganz leisem Tone:

„Meine Herren, Sie müssen wissen, daß ich heute das bin, was man einen Stroh Wittwer nennt!“

„Ei was!“ (Fortf. folgt.)

**U m u n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 31. Januar 1866.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Einfuhr.		Gesammts- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Weß- geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedrigerer Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr weniger per Ctr.		
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Pf.	Säc	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Keunen	—	75	137	215	38	2	4	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	993	18	—	—
Waiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	—	—	3	50	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	—	3
Berke	7	—	—	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	32	—	—
Haber	—	5	—	8	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	52	—	—
Malz	44	—	—	82	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	545	57	—	9
Stiefen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	53	84	137	312	32	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1588	49	—	—

Schranken-Ausscher Rudolph sen.

**Frankfurter Cours**  
vom 30. Januar 1866.

Bistolen	9 fl. 43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56 — 57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Holl. Jehnguldenstücke	9 fl. 50 — 51 fr.
Randdukaten	5 fl. 36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 51 — 53 fr.